



eurograduate.eu

pilot survey

Nach drei Jahrzehnten der Zusammenarbeit in der Hochschulbildung im Rahmen des Erasmus-Programms und des Bologna-Prozesses arbeiten Hochschulen in Europa so eng zusammen wie nie zuvor, um ihren Studierenden positive Erfahrungen zu ermöglichen und sie auf die Zukunft vorzubereiten.

Doch wie geht es für unsere Absolventen nach der Universität weiter? Vor dem Hintergrund dieser Frage freut sich die Europäische Kommission, den **Start der europäischen Pilot-Absolventenbefragung Eurograduate Survey** ankündigen zu können, die eine Grundlage bietet für europaweit vergleichbare Daten zu Absolventen, ihren Übergang in den Arbeitsmarkt, ihre Mobilität innerhalb Europas und ihre Rolle in der Gesellschaft insgesamt.

Dieser Überblick ist für ein Verständnis der Wechselwirkung zwischen Bildung und Beschäftigung unerlässlich und soll sicherstellen, dass Studierende in ganz Europa eine hochwertige und passende Hochschulbildung erhalten. Auch wenn es bereits vielerlei Maßnahmen zur Nachverfolgung des Werdegangs der Absolventen in Europa gibt, so ist dies doch der erste Versuch, ein EU-weites Bild der Situation nach Abschluss des Studiums zu zeichnen.

Wer kann am Eurograduate Survey teilnehmen?

Absolventen, die 2017 oder 2013 einen Bachelor- oder Master-Abschluss in Deutschland, Griechenland, Kroatien, Litauen, Malta, Norwegen, Österreich oder der Tschechischen Republik erworben haben, werden per E-Mail oder Post eingeladen, an der Befragung teilzunehmen. Die Befragung läuft bis Ende des Jahres.

Sagen Sie es weiter!

Bitte informieren Sie in Ihren Newslettern, auf Ihren Webseiten und in den sozialen Medien über die Befragung. Wenn Sie in einem der beteiligten Länder wohnen und bereit sind, uns zu helfen, mehr Menschen zu erreichen, [kontaktieren Sie uns](#) und fordern Sie jetzt ein Werbeset an.

Hintergrund

Im Rahmen der [EU Politik zur Hochschulbildung](#) wurde im November 2017 auf Initiative der Kommission eine [Empfehlung des Rates zur Werdegang-Nachverfolgung](#) mit dem Ziel angenommen, die Mitgliedstaaten zu ermutigen, auf nationaler Ebene umfangreiche Nachverfolgungssysteme für Absolventen der tertiären und beruflichen Bildung zu entwickeln und die Verfügbarkeit von Vergleichsdaten auf EU-Ebene zu verbessern, um vertiefte vergleichende Analysen der Absolventenergebnisse zu ermöglichen.

